

Rechenschaftsbericht des Vorstands

vom 01.01.2017 - 31.12.2017



STIFTUNG

United Internet for UNICEF





United Internet AG und UNICEF

Kindheit schützen, Not lindern

KINDHEIT – ein Wort, das alles bedeutet. Denn in unserer Kindheit stellen sich die Weichen für unser ganzes Leben. Gleichzeitig ist es ein Wort, mit dem Millionen Mädchen und Jungen nur Schrecken, Hunger, Angst und Gewalt verbinden. Denn sie verbringen ihre Kindheit unter widrigsten Umständen und bleiben dadurch häufig auch langfristig benachteiligt. Damit sich das ändert, gibt es die Stiftung United Internet for UNICEF.

Die United Internet AG sieht sich als einer der führenden internationalen Internet-Service-Provider verpflichtet, aktiv zu einem besseren Leben für jedes Kind beizutragen. Gemeinsam mit UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. Die Stiftung steht seit 2006 dafür, eine sichere und glückliche Kindheit voller Chancen zu ermöglichen – für jedes Kind, in jedem Winkel der Welt.

Dank Ihrer Hilfe als Spender konnten wir bereits so viel bewirken und zum Guten verändern für Mädchen und Jungen. In den vergangenen 12 Jahren haben wir über 40 Millionen Euro eingenommen – eine Summe, von der jeder Cent bei UNICEF angekommen ist. Dafür möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken - besonders bei den Nutzern von WEB.DE, GMX und 1&1, die mit einem regelmäßigen Beitrag als UNICEF-Pate oder mit Einzelspenden helfen!

Gemeinsam mit Ihnen und durch Ihre unschätzbare wertvolle Spende konnte UNICEF 2017 unter anderem den Rohingya-Kindern in Bangladesch helfen. Nach ihrer gefährlichen Flucht fanden sie in Flüchtlingslagern Schutz. UNICEF versorgte die Familien mit Wasser, Spezialnahrung und Medikamenten. Das und so viel mehr macht Ihr Beitrag möglich. Sämtliche Ihrer Spenden wurden ohne Abzug von Kosten direkt an UNICEF weitergeleitet und flossen so in Kinderschutz-Projekte auf der ganzen Welt.

A handwritten signature in black ink that reads "Tessa Page".

*Tessa Page, Vorstandsvorsitzende
Stiftung United Internet for UNICEF*



Inhaltsübersicht

Seite

1.	Rechtliche Situation der Stiftung	2
	1.1 Grundlagen der Gemeinnützigkeit	2
	1.2 Wichtige Verträge	2
	1.3 Organe der Stiftung	3
	1.3.1 Stiftungsrat	3
	1.3.2 Stiftungsvorstand	3
2.	Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk	4
	2.1 Jahresabschluss	4
	2.2 Jahresabschlussprüfung/Bestätigungsvermerk	4
	2.3 Weitere Prüfungsergebnisse	4
3.	Finanzielle Entwicklung der Stiftung	5
	3.1 Spenden und ähnliche Erträge	5
	3.2 Mittelzuweisungen zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke	6
	3.3 Zinsen und sonstige betriebliche Erträge	6
	3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	7
	3.5 Zusammenfassendes Ergebnis	7
4.	Marketingaktivitäten der Stiftung	8
5.	Zusammenstellung der Förderprojekte 2017	9
	5.1 Erläuterungen zu den Förderprojekten der Stiftung in 2017	10

Anlage 1: Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für die Kalenderjahre 2012-2014 vom 25.11.2015

1. Rechtliche Situation der Stiftung

1.1 Grundlagen der Gemeinnützigkeit

Die Stiftung „United Internet for UNICEF“ (in Folge die Stiftung) wurde am 31.07.2006 von Herrn Ralph Dommermuth mit Stiftungsgeschäft errichtet. Zuletzt wurde die Satzung am 30.01.2017 geändert.

Die Stiftungsanerkennung erfolgte am 22.08.2006 durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Am 01.09.2006 wurde vom Finanzamt Montabaur-Diez eine vorläufige Bescheinigung erteilt, nach der die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dient.

Mit dieser Bescheinigung ist die Stiftung berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für den Satzungszweck zugewendet wurden, steuerlich abzugsfähige Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Die Gemeinnützigkeit der Stiftung wurde zuletzt durch einen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Montabaur-Diez am 25.11.2015 bestätigt (siehe Anlage 1).

Seit ihrer Gründung ist die Stiftung damit von der Finanzverwaltung ununterbrochen als gemeinnützige Stiftung anerkannt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

1.2 Wichtige Verträge

Die Stiftung und das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. haben am 31.08.2006 einen Kooperationsvertrag geschlossen. Nach § 2 des Vertrages wird im Innenverhältnis zwischen den Vertragspartnern die Verwaltung und Organisation der Stiftungsgeschäfte durch das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. vorgenommen. Dies betrifft insbesondere

- a) die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, der Buchhaltung und die Erstellung von Spendenquittungen,
- b) das Customer-Relationship-Management, insbesondere die Führung der Korrespondenz mit Spendern oder interessierten Personen, Hotline, After Sales Dialog mittels UNICEF-Bindungs- und Aktivierungsprogrammen und die Akquise von Folgespenden,
- c) die treuhänderische Verwaltung der Mittel der Stiftung im Namen und für Rechnung der Stiftung, auch soweit Stiftungsmittel für andere Hilfsorganisationen verwendet werden, wobei alle Geschäftskonten auf den Namen der Stiftung geführt werden müssen,
- d) die Erstellung des Jahresabschlusses unter Einschluss der Testierung durch Wirtschaftsprüfer,
- e) die Erstellung der Steuererklärung und damit zusammenhängender Tätigkeiten.

Die Verwaltung und Organisation der Stiftungsgeschäfte wird durch das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ohne Erstattung von Aufwand und Kosten und insbesondere auch ohne jedes Entgelt vorgenommen. Im Rahmen der Kooperation wirbt die Stiftung Spenden für UNICEF-Projekte ein. Die Stiftung ist nach ihrem Stiftungszweck nicht auf eine Zusammenarbeit mit UNICEF beschränkt, strebt jedoch an, den Stiftungszweck überwiegend mit UNICEF zu erfüllen. Die Entscheidung über die Verwendung der Spendeneinnahmen obliegt, unter Berücksichtigung der von den Spendern vorgegebenen Zweckbindung, der Stiftung.

Die Stiftung kann sich im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit der Unterstützung durch die United Internet Gruppe oder deren konzernverbundenen Unternehmen im Sinne der §§ 15ff. AktG bedienen oder einzelne Tätigkeits- und Aufgabenbereiche an diese delegieren. Bezüglich weiterer Einzelheiten wird auf den Kooperationsvertrag verwiesen.

Die Stiftung selbst trägt in der Regel die aus der Vorstandstätigkeit resultierenden Reise- und Tagungskosten sowie die Kosten für die Erstellung und Betreuung des Internetauftritts, maximal bis zur Höhe ihrer Erträge aus Finanzanlagen und sonstiger Zinsen. Die übrigen Aufwendungen, sofern diese gegen Entgelt erbracht werden, sind vom Deutschen Komitee für UNICEF zu tragen.

1.3 Organe der Stiftung

Nach § 5 der Stiftungssatzung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand Organe der Stiftung.

1.3.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht nach § 6 der Satzung aus mindestens drei, höchstens jedoch aus fünf Personen, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben. Nach § 7 der Satzung hat der Stiftungsrat folgende Aufgaben:

- a) Wahl und Abberufung des Stiftungsvorstandes
- b) Beratung des Stiftungsvorstandes
- c) Satzungsänderungen sowie Entscheidungen über die Aufhebung der Stiftung oder ihre Zusammenlegung mit anderen Stiftungen

Die Funktion des Stiftungsrats wird (wurde) in 2017 von folgenden Personen wahrgenommen:

- Herrn Norbert Lang (seit 22.08.2006)
- Herrn Ralph Dommermuth (seit 08.05.2008)
- Frau Ann-Kathrin Linsenhoff (seit 03.12.2012)

1.3.2 Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand besteht nach § 8 der Satzung aus mindestens drei, höchstens jedoch aus sechs Personen, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben.

Nach § 9 der Satzung gehören zu den Vorstandsaufgaben insbesondere:

- a) die Verwaltung des Stiftungsvermögens
- b) die Vergabe der Vermögenserträge unter Beachtung der Ziele und Zwecke der Satzung
- c) die Buchführung über den Bestand und über Veränderungen des Stiftungsvermögens sowie über die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung

- d) die Vorlage einer Jahresrechnung mit einer Vermögensübersicht und eines Berichts über die Erfüllung des Stiftungszwecks an den Stiftungsrat
- e) die Anzeige jeder Änderung der Geschäftsführung an die Aufsichtsbehörde
- f) die Auswahl der durch die Stiftung zu fördernden Projekte (Anmerkung: unter Berücksichtigung der von den Spendern vorgegebenen Zweckbindung)

Die Funktion als Stiftungsvorstand wird (wurde) in 2017 von folgenden Personen wahrgenommen:

- Frau Tessa Page (seit 22.08.2006)
- Herrn Thomas Rebbe (seit 01.10.2016)
- Herrn Christian Schneider (seit 03.12.2012)

2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

2.1 Jahresabschluss

Die jeweiligen Jahresabschlüsse wurden von der Stiftung nach den freiwillig angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 (2) HGB gegliedert. Ergänzungen wurden gemäß § 265 (5) S 2 HGB vorgenommen, soweit sie sich aus der Aufgabenstellung und der Struktur der Stiftung ergeben.

2.2 Jahresabschlussprüfung/Bestätigungsvermerk

Gegenstand der Prüfung durch die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Koblenz war die jeweilige Buchführung und der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bestehende Jahresabschluss. Die Jahresabschlussprüfung wurde nach Auskunft der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung berufsüblicher Grundsätze sowie der Prüfungsstandards und –hinweise des IDW vorgenommen.

Nach Abschluss der Prüfung des Kalenderjahres 2017 wurde der von der Stiftung erstellte Jahresabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

2.3 Weitere Prüfungsergebnisse

Die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Koblenz hat in dem vorliegenden Prüfungsbericht festgehalten, dass das Stiftungsvermögen nominal ungeschmälert erhalten und die Mittel der Stiftung ordnungsgemäß für die Verwirklichung des Stiftungszwecks verwendet wurden.

Bezüglich weiterer Einzelheiten zu Prüfungsumfang, –durchführung und –ergebnissen wird auf den zur Verfügung gestellten Bericht zur Jahresabschlussprüfung verwiesen.

3. Finanzielle Entwicklung der Stiftung

Der vorliegende Rechenschaftsbericht geht detailliert auf die erzielten Einnahmen und getätigten Aufwendungen ein. Die in der Folge aufgeführten Werte sollen es ermöglichen, die wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung nachzuvollziehen.

3.1 Spenden und ähnliche Erträge

Ziel der durchgeführten Marketingaktivitäten ist es, neben der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit Spendeneinnahmen zur Förderung der satzungsmäßigen Ziele zu erwirtschaften. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt dabei in der Gewinnung von sogenannten Paten, die mit ihren finanziellen Zuwendungen dauerhaft oder über einen längeren Zeitraum die satzungsgemäße Projektarbeit fördern. Neben sogenannten Matchingaktionen, in denen der Stifter und Konzernunternehmen der United Internet Gruppe Spenderträge verdoppeln, sind Aktivitäten im Zusammenhang mit akuten Nothilfesituationen besonders erfolgreich.

Die Aktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres werden ausführlich unter Punkt 4 dieses Berichts dargestellt und erläutert.

Die Einnahmen und die tatsächliche Anzahl der Paten haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Kj 2016	Kj 2017
	€	€
Spendeneinnahmen Stiftung	2.852.905,70	3.791.049,56
Im Deutschen Komitee für UNICEF e.V. für die Stiftung vereinnahmte Spenden	153.363,96	151.976,96
Summe Spendeneinnahmen	<u>3.006.269,66</u>	<u>3.943.026,52</u>
Anzahl der aktiven Paten	11.735	12.327

Der Anstieg der Spendeneinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 937 TEUR ist, neben der gestiegenen Anzahl von Paten, auf die Nothilfeaufrufe für den Jemen und zur Bekämpfung der Hungersituation in Afrika zurückzuführen.

In den Spendeneinnahmen ist eine zweckgebundene Spende zur Finanzierung von Aufwendungen der Stiftung enthalten.

3.2 Mittelzuweisungen zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke

	Kj 2016	Kj 2017
	€	€
UNICEF-Projekte	3.200.963,14	4.034.713,97
Entnahme aus der Projektrücklage	194.693,48	100.600,55
	<u>3.006.269,66</u>	<u>3.934.113,42</u>

Die im Kalenderjahr von der Stiftung geförderten Projekte werden unter Punkt 5 aufgeführt und kurz erläutert. Die im jeweiligen Kalenderjahr noch nicht in Projekte weitergeleiteten Mittel werden zum Jahresende in eine Projektrücklage eingestellt und im Folgejahr in die dafür vorgesehenen Projekte weitergeleitet. Sowohl 2016 als auch 2017 wurden ausschließlich UNICEF-Projekte gefördert.

3.3 Zinsen und sonstige betriebliche Erträge

	Kj 2016	Kj 2017
	€	€
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinsen	6.781,73	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellung Weiterbelastung sonstige betriebliche Aufwendungen	3,75	52,70
	13.788,33	19.768,33
	<u>20.573,81</u>	<u>19.821,03</u>

Die Anlage der vorhandenen liquiden Mittel erfolgte in der Regel in Form von Tages- und Monatsanlagen. Bei dem Vorjahresausweis handelt es sich um eine zu einem Zinssatz von 7,125% ausgegebene Inhaberschuldverschreibungen der Freenet AG, die am 20. April 2016 eingelöst wurden. Die Einlösung erfolgte zum Nennwert von EUR 300.000,00.

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Kj 2016	Kj 2017
	€	€
Jahresabschlussprüfung	6.800,00	7.000,00
Rechts- und Beratungskosten	0,00	8.913,10
Reisekosten	4.553,50	10.443,67
Online-/Digitaler Aufwand	3.666,56	2.229,46
Abschreibung Wertpapiere	5.550,00	0,00
Sonstige Aufwendungen	3,75	147,90
Gesamtaufwand	<u>20.573,81</u>	<u>28.734,13</u>

Die von der Stiftung erwirtschafteten Zinserträge sowie die sonstigen betrieblichen Erträge werden zur Deckung von anfallenden Aufwendungen verwandt. Einem Stiftungsvorstand werden im Rahmen der Vorstandstätigkeit angefallene und nachgewiesene Reisekosten erstattet.

Neben den hier ausgewiesenen Aufwendungen werden weitere Aufwendungen durch Unternehmen der United Internet Gruppe und dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. getragen (siehe auch die Erläuterungen zur Kostenaufteilung in TZ 1.2)

3.5 Zusammenfassendes Ergebnis

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass die eingenommenen Spenden, mit Ausnahme einer zweckgebundenen Spende, zur Finanzierung von Aufwendungen seit Gründung zu 100 Prozent in die satzungsgemäße Arbeit weitergeleitet wurden.

4. Marketingaktivitäten der Stiftung

Die Kommunikation mit Spendern und Nutzern der Portale wurde auch in diesem Jahr durch E-Mailings der Marken GMX, WEB.DE und 1&1 geprägt. Zudem wurden im Jahr 2017 monatlich stiftungseigene Newsletter an alle Stiftungsspende und Newsletter-Abonnenten versendet. Die prägenden Themen waren die Flüchtlingssituation der Rohingya in Bangladesch, der Cholera Ausbruch im Jemen sowie die Hungerkrise in Afrika. Im Jahr 2017 wurden sechs E-Mailings an die Nutzerliste von GMX, WEB.DE sowie 1&1 gesendet. Außerdem gab es ein zusätzliches Mailing an die Nutzer von 1&1.

1. Emergency Hunger in Afrika und im Jemen – 1&1, GMX und WEB.DE
2. Ostern Bangladesch – 1&1, GMX und WEB.DE
3. Emergency Cholera Jemen – 1&1, GMX und WEB.DE
4. Bangladesch Projektreise – 1&1, GMX und WEB.DE
5. Weihnachtsaktion Patenverdopplung – 1&1, GMX und WEB.DE
6. Weihnachtsaktion Patenverdopplung – 1&1, GMX und WEB.DE
7. Weihnachtsaktion Last Minute – 1&1

Regelmäßig, meist einmal im Monat, wurde der interne Stiftungsnewsletter an alle bestehenden Stiftungsspende und Newsletterempfänger mit regulärem Doubleoptin versendet. Kernziel dieser Maßnahme ist die Spenderbindung. Dieser Newsletter hat einen hauptsächlich informativen Fokus und enthielt nur im Falle der Nothilfe einen stärkeren spendenorientierten Aufruf. Teil jedes Newsletters ist jedoch ein Teaser zur Paten-Generierung.

Die Hungerkrise in Teilen von Afrika und im Jemen machte im Februar ein erstes Nothilfe-Mailing nötig. Mit den eingenommenen Spenden konnte unter anderem eine Versorgungslücke mit Erdnusspaste in der Höhe von 500.000 € geschlossen werden.

Im Juni 2017 wurde aufgrund des verheerenden Cholera-Ausbruchs im Jemen ein Nothilfe-Aufruf an die Kunden der Portale 1&1, GMX und WEB.DE sowie an alle bestehenden Stiftungsspende versendet. Zudem wurden zahlreiche redaktionelle Beiträge auf den Portalmagazinen veröffentlicht und der Webseite der Stiftung sowie die Socialmedia-Kanäle als Kommunikationsmittel verwendet.

Im November und Dezember 2017 lag der Fokus auf der Patengewinnung. Die United Internet AG erklärte sich bereit, die ersten drei Monatsbeiträge neu gewonnener Paten bis zu einer Beitragshöhe von 100 € zu verdoppeln.

Insgesamt konnte die Stiftung im Jahr 2017 unter anderem durch die Verdopplung 1.381 neue UNICEF-Paten gewinnen und damit mehr Paten als im Vorjahr.

Die Social-Media-Kanäle der Stiftung United Internet for UNICEF haben derzeit insgesamt ca. 4.950 Fans. Auf den Kanälen Facebook, Twitter, Youtube, WhatsApp, Instagram sowie Pinterest werden neben akuten Spendenaufrufen vor allen Dingen Themen und Bilder der Stiftung veröffentlicht, die die Stiftung erlebbar machen sollen. Die Fanzahlen wachsen stetig und organisch. Für das Jahr 2018 werden jedoch die Kanäle Twitter und Pinterest deaktiviert, um sich besser auf die reichweitenstärkeren Kanäle fokussieren zu können.

Die Webseite www.united-internet-for-unicef-stiftung.de wurde im Jahr 2017 ca. 177.000-mal besucht und damit deutlich öfter als im Jahr 2016. Zudem werden im Stiftungs-Blog aktuelle Stiftungsthemen veröffentlicht. Durch stetige Optimierungen der sichtbaren Seiten und des dahinterliegenden Systems, wird die Webseite für Nutzer stetig informativer, einfacher und besser bedienbar und führt dadurch ebenso zu mehr Spenden.

Auch die Optimierung der Verknüpfung von E-Mailings, Newsletter und der Stiftungswebseite führen zu einem konsistenteren und verbesserten Nutzererlebnis, das sich ebenso in höheren Spenden widerspiegelt.

5. Zusammenstellung Förderprojekte 2017

Verwendungszweck	Ergebnis
Dem. Rep. Kongo - Hilfe für Kriegskinder	700.552,00
Kambodscha Klimaresilienz stärken	700.000,00
Afrika Hungerkrise	635.313,17
Südsudan – Kampf gegen Mangelernährung	585.570,05
Bangladesch – Unterstützung für benachteiligte Jugendliche	350.000,00
Bangladesch – Eine zweite Chance auf Bildung	350.000,00
Bangladesch – Saubere Umwelt durch Energiesparöfen	200.000,00
Bangladesch - Rohingya Nothilfe	200.000,00
Nothilfe weltweit	49.285,00
Wetterphänomen El Ninjo	13.364,00
Syrien und Region - Nothilfe	12.032,00
Flüchtlinge in Not	8.530,27
Bildungsprojekte weltweit	8.283,00
Jemen Nothilfe	7.859,00
Äthiopien - Ohne Wasser kein Leben	6.055,45
Kampf gegen HIV /Aids	5.200,00
Wasserprojekte allgemein	5.071,00
Senegal Aufbruch gegen Mädchenbeschneidung	4.521,00
Überlebenspaket Allgemein	4.460,00
Philippinen - Kinderarbeit und sex. Ausbeutung	3.656,07
Ernährung	3.200,00
Kinder aus Krisengebieten	3.045,00
Nepal – Nothilfe Erdbeben	2.379,00
Nothilfe Hurrikan Matthew	1.789,00
Polio Schutz durch Impfung	1.680,00
Nepal Bildung für benachteiligte Kinder	872,00
Zentralafrikanische Republik Nothilfe	450,00
Schulen für Afrika	340,00
Malawi AIDS-Waisen	260,00
Kinderarbeit	110,00
Ecuador - Kinderschutz	100,00
Ebola Nothilfe	25,00
Spendenshop	18.735,00
weltweite UNICEF Projektarbeit	151.976,96
<hr/>	
Gesamtsumme	4.034.713,97

5.1 Erläuterungen zu den Förderprojekten der Stiftung im Jahr 2017

Dem. Rep. Kongo – Hilfe für Kriegskinder (700.552,00 €)

Die Unterstützer der Stiftung United Internet for UNICEF ermöglichen es UNICEF in der Provinz Süd-Kivu, mobile Kliniken zu unterstützen. Sie versorgen in der Krisenregion sowohl Flüchtlinge als auch die ansässige Bevölkerung. Zwischen Januar 2015 und Juli 2017 wurden fast 1.500 Opfer sexueller Gewalt psychosozial und medizinisch versorgt. UNICEF hat auch geholfen, dass mehr als 18.000 Frauen und Mädchen medizinische Beratungen in Anspruch nehmen konnten. 950 Kinder, die von bewaffneten Gruppen beispielweise als Soldaten missbraucht worden waren, konnten freigelassen werden. UNICEF half, sie psychosozial zu betreuen und wieder mit ihren Familien zu vereinen.

Kambodscha – Klimaresilienz stärken (700.000,00 €)

Die Menschen in Kambodscha haben sowohl mit Dürreperioden als auch mit Überschwemmungen zu kämpfen. Monsun- und Trockenzeiten werden immer unberechenbarer. Vor allem durch die Überschwemmungen steigt die Wahrscheinlichkeit von Krankheiten, die das Leben von Kindern bedrohen. Mit Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF baut UNICEF durch Tiefbrunnen, Handpumpen und Wasserleitungen eine nachhaltige Wasserversorgung und -verteilung für 100.000 Menschen auf. Zusätzlich werden klimaresistente sanitäre Einrichtungen geschaffen, die auch bei Überschwemmungen keine Gesundheitsgefahr darstellen - beispielsweise erhöhte Latrinen.

Afrika – Hungerkrise (635.313,17 €)

In Afrika sind Millionen Kinder lebensbedrohlich mangelernährt – doch die Spender der Stiftung United Internet for UNICEF ermöglichen Hilfe. Von UNICEF geschulte Gesundheitshelfer untersuchen Kinder auf Symptome von Mangelernährung. Bereits lebensbedrohlich geschwächte Kinder werden in einfachen Ernährungszentren behandelt. Mit therapeutischer Spezialmilch, nahrhafter Erdnusspaste und lebenswichtigen Vitaminen und Spurenelementen werden sie hier so lange aufgepäppelt, bis sie wieder feste Nahrung zu sich nehmen können. Die Gesundheitshelfer begleiten die Kinder, bis sie wieder stabil sind. Beispielsweise in Nigeria und Somalia konnte UNICEF im letzten Jahr jeweils mehr als 200.000 lebensbedrohlich mangelernährte Kinder mit der lebensrettenden Zusatznahrung versorgen.

Südsudan – Kampf gegen Mangelernährung (585.570,05 €)

Seit Ausbruch des Bürgerkrieges Ende 2013 hat sich die Lage für die Kinder im Südsudan dramatisch verschärft. Mehrere Millionen Menschen sind vor Gewalt und Brandschatzung aus ihren Dörfern geflohen. Eine in einer Region erklärte Hungersnot konnte zwar Mitte 2017 beendet werden. Trotzdem sind mehr als eine Millionen Kinder schwer akut mangelernährt und brauchen dringend Hilfe. Dank Unterstützern wie der Stiftung United Internet for UNICEF konnte UNICEF zusammen mit seinen Partnern 2017 rund 200.000 Kinder behandeln. UNICEF unterstützt gemeinsam mit Partnern landesweit 620 therapeutische Ernährungsprogramme sowie 50 stationäre therapeutische Ernährungszentren.

Bangladesch – Unterstützung für benachteiligte Jugendliche (350.000,00 €)

Mit der Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF stärkt UNICEF benachteiligte junge Menschen in Bangladesch so, dass sie ihre Rechte wahrnehmen und in ihren Familien einen Bewusstseinswandel herbeiführen können. Das Programm erreicht in elf Städten 7.500 Jugendliche und 5.000 Familien. Es konzentriert sich vor allem auf Mädchen zwischen zehn und 18 Jahren, die den Gefahren von Frühehe, Kinderarbeit und Gewalt ausgesetzt sind, sowie auf Jugendliche mit Behinderungen. So werden kommunale Kinderzentren aufgebaut, die notwendige Unterstützung für gefährdete Kinder anbieten. Weiter hilft UNICEF, außerschulische Jugendclubs auszubauen. Junge Menschen erhalten dank der Vermittlung von Stipendien und Berufsausbildungen die Möglichkeit, Kenntnisse zu erwerben und ein Einkommen zu erwirtschaften.

Bangladesch – Eine zweite Chance auf Bildung (350.000,00€)

Gazipur City Corporation ist eine sehr junge, schnell wachsende Stadt mit 844 Textilfabriken und 3,3 Millionen Einwohnern in der Nähe von Dhaka. Gemeinsam mit der Regierung hat UNICEF für Armenviertel dieser City ein Modell entwickelt, um 2.000 Kindern und Jugendlichen, die meist aus Textilarbeiterfamilien stammen und keine Schule besuchen, eine zweite Chance auf Bildung zu geben. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF trägt dazu bei, dass UNICEF einfache kleine Lernzentren einrichten, sie mit dem notwendigen Unterrichtsmaterial ausstatten und Lehrer und Schulpersonal einstellen kann. In alternativen Bildungskursen können die Mädchen und Jungen in einer verkürzten Kursdauer – in 45 statt 60 Monaten – Grundschulwissen nachholen. Die Zentren arbeiten mit den Bildungsbehörden zusammen, um beispielsweise formale Abschlüsse zu gewährleisten.

Bangladesch – Saubere Umwelt durch Energiesparöfen (200.000,00 €)

Um Kinder und ihre Familien vor Lungenerkrankungen zu bewahren, will die Regierung Bangladeschs landesweit verbesserte Kochherde einführen. UNICEF und seine Partner unterstützen diesen Aktionsplan und haben bereits die Installation von Energie sparenden, sauberen Herden bei 40.000 Familien begleitet. Dadurch werden rund 53.300 Tonnen CO₂ eingespart. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF trägt dazu bei, dass das erfolgreiche Programm ausgebaut werden kann. So werden beispielsweise 300.000 Schülerinnen und Schüler in 1.500 weiterführenden Schulen mit den Vorzügen der Energiesparöfen vertraut gemacht und überzeugt, traditionelle Herde auszutauschen. UNICEF unterstützt die Entwicklung und die Herstellung von Informationsmaterialien wie Filme, Faltblätter und Medienaufrufe. 200 Unternehmer werden geschult, um die neuen sauberen Herde herzustellen.

Bangladesch - Rohingya Nothilfe (200.000,00 €)

Mehr als eine Million Rohingya aus Myanmar sind mittlerweile nach Bangladesch geflohen, darunter mehr als die Hälfte Kinder. Seit Eintreffen der ersten Flüchtlinge sind UNICEF-Mitarbeiter vor Ort und versorgen die Kinder und ihre Familien mit Wasser, Medikamenten und Nahrung. In den notdürftigen Siedlungen und den wachsenden Flüchtlingslagern ist die Versorgungslage sehr angespannt. Dank Unterstützern wie der Stiftung United Internet for UNICEF kann UNICEF für dringend benötigte Wasseranschlüsse und Wassertanks sowie Sanitäreinrichtungen sorgen. Zusätzlich richtet UNICEF Ernährungszentren und Gesundheitsstationen ein, um die Flüchtlingskinder mit dem Nötigsten zu versorgen.

Nothilfe weltweit (49.285,00 €)

UNICEF hat jahrzehntelange Erfahrung in der Nothilfe und ist in so gut wie in jedem Land der Erde vor Ort. Im Krisenfall kann UNICEF sofort humanitäre Hilfe leisten, zusätzliche Hilfsgüter ins Land bringen und einheimische Partner aktivieren. Ist die größte Not gelindert, hilft UNICEF, den langfristigen Wiederaufbau in Gang zu bringen. In den ersten zehn Monaten des Jahres 2017 erhielten mit Unterstützung von UNICEF beispielsweise 29,9 Mio. Menschen in Krisengebieten Zugang zu sauberem Wasser, 13,6 Mio. Kinder Impfschutz gegen Masern und 5,5 Mio. Kinder Zugang zu Bildungsangeboten.

Wetterphänomen El Niño (13.364,00 €)

Das Wetterphänomen El Niño hat 2015 bis 2016 große Teile des afrikanischen Kontinents getroffen und zu langanhaltenden Trockenphasen geführt. Komplette Ernten vertrockneten, andere fielen aufgrund der Wasserknappheit viel zu gering aus, Vieh verdurstete. Viele Menschen verloren ihre Lebensgrundlage. Infolge der Dürre – oft gefolgt von schweren Überschwemmungen – waren allein zwischen Dezember 2016 bis März 2017 über 16 Millionen Menschen, darunter fünf Millionen Kinder, in den am stärksten betroffenen Ländern des östlichen und südlichen Afrikas auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF haben dazu beigetragen, dass UNICEF Mädchen und Jungen mit therapeutischer Spezialnahrung, sauberem Wasser und wichtigen Medikamenten versorgen konnte.

Syrien und Region - Nothilfe (12.032,00 €)

UNICEF führt angesichts der Syrienkrise zusammen mit seinen Partnern eine seiner weltweit größten Nothilfeaktionen für Kinder durch: UNICEF unterstützt zum Beispiel die Wasserversorgung in Aleppo, Damaskus und anderen Teilen Syriens, untersucht und behandelt mangelernährte Mädchen und Jungen, organisiert medizinische Hilfe für Schwangere und Kinder, richtet Notschulen und Kinderzentren ein. Darüber hinaus ist UNICEF auch für die syrischen Familien im Einsatz, die in den Nachbarländern Ägypten, Irak, Jordanien, Libanon und Türkei Zuflucht gefunden haben. UNICEF versorgt die Menschen in den großen Flüchtlingscamps in Jordanien und Irak mit Trinkwasser und sanitären Anlagen, bringt Kinder in die Schule und hilft ihnen bei der Bewältigung ihrer Erlebnisse. 1,8 Mio. syrische Kinder gehen in der Region mit Unterstützung von UNICEF wieder zur Schule. Zusätzlich wurden 113.000 Mädchen und Jungen in außerschulische Bildungsprogramme eingeschrieben.

Flüchtlinge in Not (8.530,27 €)

UNICEF hat jahrzehntelange Erfahrung in der Flüchtlingshilfe und versorgt notleidende Familien mit dem Nötigsten. Kinder in Krisen- und Katastrophengebieten haben oft Schreckliches erlebt und brauchen Schutz und Hilfe, um wieder nach vorn schauen zu können. Psychosoziale Betreuung, Spielen und Lernen an sicheren Orten geben ihnen wieder Halt und Hoffnung. Allein in Jordanien, Libanon und der Türkei – also die Nachbarländer, in die besonders viele Syrer vor dem Krieg in ihrer Heimat geflohen sind, konnte UNICEF im letzten Jahr 285.000 Kinder mit psychosozialer Unterstützung erreichen. UNICEF sorgt aber auch für die überlebenswichtige Versorgung mit sauberem Wasser und Medikamenten.

Bildungsprojekte weltweit (8.283,00 €)

Bildung ist die wichtigste Voraussetzung, um der Armut zu entkommen und die Chance auf ein besseres Leben zu haben: Gebildete Kinder sind selbstbewusster, werden weniger leicht ausgebeutet und können sich besser vor Krankheiten schützen. Die Programme reichen von der Vorschulförderung bis hin zu Kursen für Jugendliche, die bisher noch nicht zur Schule gegangen sind. Mädchen werden besonders gefördert, denn Chancengleichheit ist der Grundstein einer funktionierenden Gesellschaft. UNICEF baut Klassenzimmer, stattet Schulen mit Lehrmaterial aus und bildet Lehrer fort. Auch in Notsituationen sorgt UNICEF für Schulzelte, Hefte und Stifte.

Jemen- Nothilfe (7.859,00 €)

Der Krieg im Jemen verschärft die ohnehin schwierige Lage der Kinder in einem der ärmsten Länder der Region. Die Gesundheitsversorgung ist durch die Kämpfe vielerorts zusammengebrochen. Es fehlt an Medikamenten, an Lebensmitteln und an sauberem Trinkwasser. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF hat dazu beigetragen, dass UNICEF umfassende humanitäre Hilfe leisten konnte: Sechs Millionen Menschen erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser. UNICEF repariert Leitungen, baut Brunnen und wartet Wasserwerke, um die Versorgung sicherzustellen. In den vergangenen drei Jahren wurden außerdem 167.000 Kleinkinder mit schwerer akuter Mangelernährung in therapeutischen Ernährungszentren behandelt.

Äthiopien - Ohne Wasser kein Leben (6.055,45 €)

Äthiopien ist eines der trockensten Länder der Erde: Fast die Hälfte der Menschen haben nicht genügend sauberes Wasser zum Leben. Mit Hilfe von Spendern aus Deutschland baut UNICEF Brunnen und Latrinen. UNICEF schult in den Dörfern auch Wasserkomitees - hier engagieren sich besonders die Frauen. Jedes Wasserkomitee achtet darauf, dass die Wasserquellen im Dorf sauber bleiben und bei Bedarf repariert werden. Sie helfen auch mit, die Familien über einfache Hygieneregeln zu informieren – so können sie ihre Kinder vor Krankheiten schützen.

Kampf gegen HIV/Aids (5.200,00 €)

Im Kampf gegen HIV/Aids gibt es Fortschritte: Durch Medikamente, die die Übertragung des Virus einer HIV-positiven Mutter auf ihr Baby verhindern, konnten seit dem Jahr 2000 rund zwei Millionen Neuinfektionen von Kindern vermieden werden. Dennoch bleibt die Gefahr für Babys und Kleinkinder bis vier Jahre besonders hoch, an den Folgen von Aids zu sterben. Nur 43 Prozent der Babys mit HIV-positiven Müttern werden innerhalb der ersten beiden Lebensmonate auf das Virus getestet. Und ebenfalls nur 43 Prozent der HIV-positiven Kinder erhalten anti-retrovirale Medikamente. Auch mit der Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF setzt sich UNICEF deshalb dafür ein, die frühe Diagnose und den Zugang zu Medikamenten zu verbessern. Gleichzeitig fördert UNICEF auch Programme zur Prävention, etwa durch die Sexualaufklärung von Jugendlichen.

Wasserprojekte allgemein (5.071,00 €)

Sauberes Trinkwasser und Hygiene sind überlebenswichtig und tragen oft dazu bei, das gesamte Leben zu verbessern: Denn mit einem eigenen Brunnen im Dorf haben gerade die Mädchen mehr Zeit für die Schule. Das Wasser holen aus weit entfernten Quellen kostet sie oft viel Kraft und Zeit. UNICEF baut Brunnen und installiert oder repariert Wasserleitungen und Anschlüsse für Trinkwasser in entlegenen Dörfern. Auch Auffangbehälter für Regenwasser und Wasserfilter werden eingesetzt. In Kriegs- und Katastrophengebieten versorgt UNICEF die Familien per Tankwagen mit sauberem Trinkwasser, liefert Seife und andere Hygieneartikel sowie Chemikalien zur Wasserreinigung.

Senegal - Aufbruch gegen Mädchenbeschneidung (4.521,00 €)

Bildung und Kommunikation sind der Schlüssel zum Erfolg im Kampf gegen Genitalverstümmelung bei Mädchen. Frauen, die lesen und schreiben können und ihre Rechte kennen, entwickeln das Wissen und das Selbstbewusstsein, Probleme offen zur Sprache zu bringen. Die Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF helfen gezielt in 100 Gemeinden in den Departements Sédhiou, Kolda, Matam und St. Louis, wo die Tradition der Beschneidung besonders tief verwurzelt ist. UNICEF unterstützt dort umfassende Bildungskurse. Mit Hilfe von Partnern schult UNICEF die Leiterinnen – meist Frauen aus dem Dorf – und stellt das Material für den Unterricht. Die Kursleiterinnen informieren über Gesundheit und Hygiene, die Menschenrechte, aber auch Lesen, Schreiben und Rechnen und organisatorische Fähigkeiten.

Überlebenspaket Allgemein (4.460,00 €)

Die Überlebenschancen von Kindern weltweit haben sich seit 1990 deutlich verbessert. Doch gerade ihre ersten vier Lebenswochen bleiben für Neugeborene eine besonders kritische Zeit. Mit einfachen und kostengünstigen Maßnahmen hilft UNICEF, das Leben von Müttern und Neugeborenen zu retten – beispielsweise durch Impfungen, bessere Gesundheitsversorgung und Hygiene. Hierfür ist die Ausbildung von Hebammen und Gesundheitshelfern essentiell. Sie verteilen zum Beispiel Moskitonetze. Sie behandeln Kinder, die an Durchfall erkrankt sind, mit einer einfachen Zucker-Salz-Lösung und vermitteln wichtige Hygiene-Botschaften. Sie verabreichen bei Anzeichen von Lungenentzündung Medikamente und verweisen die Familien an die nächste Gesundheitsstation, wenn sich der Zustand der Kinder verschlechtert.

Philippinen - Kinderarbeit und sex. Ausbeutung (3.656,07 €)

Mit den Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF setzt sich UNICEF auf den Philippinen für Kinderrechte ein, insbesondere für den Schutz vor Missbrauch, Kinderhandel und Pornografie. Um Kinderrechtsverletzungen und Missbrauch zu verhindern, sind Information und Aufklärung der beste Schutz. UNICEF sensibilisiert deshalb Mitarbeiter von Partnerorganisationen und lokalen Behörden. Sie informieren an Schulen und in Gemeindezentren über die Gefahren sexueller Ausbeutung. UNICEF bildet Sozialarbeiter aus, die betroffene Familien durch Hausbesuche und Erziehungsberatung unterstützen. Gemeinsam mit den Behörden und Partnerorganisationen fördert UNICEF zudem Zentren, in denen missbrauchte Mädchen Zuflucht finden. UNICEF hilft auch Kindern, die auf der Straße leben, durch Förderung von Notunterkünften, medizinische Unterstützung und Bildungsmöglichkeiten.

Ernährung (3.200,00 €)

Hunger ist eine Katastrophe und schädigt Kinder für ihr gesamtes Leben. Die Mädchen und Jungen bleiben körperlich und geistig zurück, sind häufig krank, können ihre Fähigkeiten nicht entfalten. In Notsituationen rettet UNICEF extrem von Hunger betroffenen Kindern mit therapeutischer Erdnusspaste oder Spezialmilch das Leben. Allein in Somalia hat UNICEF im letzten Jahr mehr als 208.000 schwer mangelernährte Kinder versorgt. UNICEF hilft auch, Schwangere und junge Mütter über Ernährung und Hygiene während der Schwangerschaft und in der Stillzeit aufzuklären. So können sie ihre Kinder bestmöglich versorgen – auch wenn die Nahrung in ihrer Heimat knapp ist.

Kinder aus Krisengebieten (3.045,00 €)

Mit seiner langjährigen Nothilfe-Erfahrung kann UNICEF Kindern im Krieg und auf der Flucht schnell und wirksam helfen – zum Beispiel in Syrien, Irak, Südsudan, der Zentralafrikanischen Republik oder der Ukraine. UNICEF liefert zum Beispiel Hilfsgüter, Medikamente und Impfstoffe, richtet Notschulen und sichere Orte für Kinder ein. In der Zentralafrikanischen Republik hat UNICEF im letzten Jahr beispielsweise 272.000 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt. Im Südsudan erhielten 200.000 schwer mangelernährte Kinder therapeutische Spezialnahrung. Im Irak wurden mehr als 5,5 Mio. Kinder gegen Kinderlähmung geimpft.

Nepal – Nothilfe Erdbeben (2.379,00 €)

Die Menschen in dem kleinen asiatischen Land Nepal haben in den letzten Jahren viele schwere Notsituationen durchgemacht. Nach den verheerenden Erdbeben 2015 litten die Kinder und ihre Familien im letzten Jahr besonders schwer unter den Folgen des heftigen Monsuns. UNICEF lieferte Hilfsgüter in die vom Monsun betroffenen Regionen, vor allem Trinkwasser, Essen und Medikamente. Die Mädchen und Jungen, die schon vorher in großer Armut lebten, waren am stärksten gefährdet und von Mangelernährung bedroht. UNICEF hat diese Kinder besonders im Blick und versorgt sie mit überlebenswichtiger Zusatznahrung.

Nothilfe Hurrikan Matthew (1.789,00 €)

Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF hat dazu beigetragen, dass UNICEF auch 2017 Nothilfe für die von den Hurrikans Matthew und Irma betroffenen Menschen in der Karibik leisten konnte: UNICEF lieferte Hygieneartikel wie Seife und Desinfektionsspray, um den Ausbruch von Krankheiten zu vermeiden. Außerdem verteilten sie Impfstoffe gegen Krankheiten wie Polio oder auch Tetanus. UNICEF sorgte für sauberes Trinkwasser und lieferte kräftigende Spezialnahrung, um mangelernährte Kinder zu behandeln.

Polio - Schutz durch Impfung (1.680,00 €)

Eine Welt ohne Polio ist in greifbarer Nähe: Auch wenn das Virus durch Massenimpfungen bereits weitgehend zurückgedrängt werden konnte, bedroht Kinderlähmung in einigen Ländern – wie beispielsweise Afghanistan, Pakistan oder Nigeria – noch immer Leben und Gesundheit der Kinder. Deshalb müssen gerade Kinder in entlegenen Gebieten oder in Krisengebieten verstärkt geimpft werden. Sie erhalten den Polio-Impfstoff als Schluckimpfung: Vier Dosen im ersten Lebensjahr stellen die Grundimmunisierung sicher und sorgen für ein endgültiges Ende der Krankheit. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF trägt dazu bei, dass UNICEF für Impfstoffe und Kühlboxen sorgen kann, Gesundheitshelfer ausbildet und die Familien aufklärt – bis in entlegene Dörfer.

Nepal - Bildung für benachteiligte Kinder (872,00 €)

Die Ungleichheit der Bildungschancen von Mädchen und Jungen ist eine große Herausforderung in Nepal. Um Mädchen zu unterstützen hat UNICEF das sogenannte Girls Access to Education-Programm (GATE) ins Leben gerufen. Es richtet sich an Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren, die nicht (mehr) zur Schule gehen und besteht aus einem 9-monatigen Bildungskurs. Hier lernen die Mädchen Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sowie lebenspraktische Kenntnisse beispielsweise über Ernährung und Gesundheit. Im letzten Jahr besuchten 5.278 Mädchen GATE-Kurse. Acht von zehn Teilnehmerinnen schaffen den Übergang in das reguläre Schulsystem.

Zentralafrikanische Republik – Nothilfe (450,00 €)

Die anhaltenden Kämpfe verschiedener bewaffneter Gruppen vertreiben in der Zentralafrikanischen Republik immer mehr Menschen aus ihren Dörfern. Etwa 540.000 Menschen sind in Nachbarländer geflohen, 688.000 sind im eigenen Land auf der Flucht. UNICEF konnte im letzten Jahr für 272.000 Menschen den Zugang zu sauberem Wasser sicherstellen. 152.000 Kinder wurden medizinisch versorgt. Fast 50.000 mangelernährte Kinder erhielten therapeutische Spezialnahrung.

Schulen für Afrika (340,00 €)

In den Ländern Afrikas südlich der Sahara sind noch immer über 30 Millionen Kinder nicht eingeschult. Viele Kinder können nicht lernen, weil Schulen und Lehrer fehlen oder der Unterricht schlecht ist. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF hat dazu beigetragen, die Bildungssituation zu verbessern. Spenden aus Deutschland helfen ganz gezielt in Madagaskar, Malawi, Niger, Ruanda und Südafrika. In Ruanda hat UNICEF beispielsweise dafür gesorgt, dass an 45 Schulen Mentoren den Lehrern zur Seite stehen. In Malawi konnten 25.350 Jugendliche, die nicht zur Schule gehen, an alternativen Bildungskursen teilnehmen.

Malawi - Aids-Waisen (260,00 €)

Aids ist in Malawi weit verbreitet: Mehr als 800.000 Kinder in Malawi haben ihre Mutter, ihren Vater oder beide Elternteile durch Aids verloren. Das Ausmaß der Aids-Epidemie ist in dem kleinen südostafrikanischen Land so groß, dass viele Familien und Dorfgemeinschaften völlig überfordert sind. UNICEF hilft, in den Gemeinden lokale Aids-Komitees zu gründen. UNICEF schult die Helfer, damit sie sich um von Aids betroffene Kinder kümmern können. Sie besuchen betroffene Familien und Kinder ohne Eltern zu Hause und helfen bei der Pflege Erkrankter. UNICEF stellt den Freiwilligen einfache medizinische Ausrüstung sowie Fahrräder zur Verfügung, mit denen sie auch Kinder in entlegenen Dörfern erreichen. Ein wichtiges Ziel ist es, dass auch Waisen zur Schule gehen können.

Kinderarbeit (110,00 €)

Wenn Kinderarbeit gefährlich ist, die körperliche oder seelische Entwicklung schädigt oder Kinder von der Schule abhält, ist das ein Verstoß gegen die weltweit gültigen Kinderrechte. Die schlimmsten Formen von Kinderarbeit sind Zwangsarbeit, der Einsatz von Kindersoldaten, Kinderprostitution sowie kriminelle Tätigkeiten - fast alle Länder haben sich verpflichtet, sie abzuschaffen. UNICEF fördert breit angelegte Bildungsprogramme, damit die Kinder Alternativen haben und die Eltern auf ihre Mitarbeit verzichten können.

Ecuador - Kinderschutz (100,00 €)

Neben der alltäglichen Gewalt, die viele Kinder in Ecuador zu Hause erfahren, gefährdet auch der Konflikt im angrenzenden Kolumbien und der Drogenhandel viele Kinder, vor allem in der Provinz Esmeraldas. In Bandenkriegen werden sie nicht nur als Arbeiter und Drogenkurier missbraucht. Eine steigende Zahl an Mädchen und Jungen wird skrupellos verkauft, verschleppt und im schlimmsten Fall ermordet. UNICEF schult Sozialarbeiter, gefährdete Familien zu beraten und zu begleiten. So können von Gewalt betroffene Kinder besser identifiziert und unmittelbar geschützt werden. Auch Gesundheitshelfer werden ausgebildet, Mädchen und Jungen, die sexuell missbraucht wurden, zu erkennen, zu betreuen und zu beraten.

Ebola - Nothilfe (25,00 €)

Die gute Nachricht: Das Ebola-Virus gilt in Westafrika als besiegt. Das Virus war im Jahr 2014 in Liberia, Guinea und Sierra Leone ausgebrochen. Mehr als 11.000 Menschen starben. Inzwischen wurden alle drei Länder von der Weltgesundheitsorganisation WHO als Ebola-frei eingestuft. UNICEF ist in den betroffenen Ländern weiter vor Ort und schützt die Kinder. Und UNICEF leistet Aufklärungsarbeit, um einen neuen Ausbruch der Epidemie zu vermeiden. Auch Kommunikation ist ein wichtiger Baustein der UNICEF-Hilfe: In den Gemeinden arbeitet UNICEF mit verschiedenen Partnern daran, die Ebola-Opfer besser in die Gemeinschaft zu integrieren. Mit Gesprächen und auch traditionellen Versöhnungsritualen werden Ängste und Vorurteile abgebaut.

Spendenshop (18.735,00 €)

Im Online-Spendenshop ist es möglich direkt für einzelne Hilfsgüter zu spenden. UNICEF stellt sicher, dass die Spenden genau für das ausgewählte Produkt eingesetzt werden – im Rahmen der weltweiten Programmarbeit, für die UNICEF jedes Jahr große Mengen Hilfsgüter benötigt. Dazu gehören beispielsweise Impfstoffe, Schulhefte oder Moskitonetze. UNICEF schickt sie vom zentralen Warenlager Kopenhagen aus in alle Welt. Wo immer möglich, beschafft UNICEF Hilfsgüter auch lokal.

Weltweite UNICEF-Projekte (151.976,96 €)

Die Stiftung United Internet for UNICEF stellt UNICEF auch flexibel einsetzbare Mittel zur Verfügung. Sie sind eine unverzichtbare Unterstützung für die weltweite Programmarbeit und ermöglichen schnelle Nothilfe nach Naturkatastrophen und in Krisengebieten. UNICEF kann so aber auch Kinder in Ländern erreichen, die nicht im Blick der Öffentlichkeit stehen. UNICEF sorgt dafür, dass sie zur Schule gehen können, medizinisch betreut werden, sauberes Trinkwasser sowie eine ausreichende Ernährung erhalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Stiftung

United Internet for UNICEF

